

Außergewöhnliches Insektenauftreten in letzter Zeit

BERNHARD PERNY

Abstract

Unusual Occurrence of Insects Recently

The spreading of the leaf footed bug, *Leptoglossus occidentalis*, Western Conifer Seed Bug, over Austria has continued becoming a concern especially in autumn. Measures to keep them away from houses are suggested. The possibility to be mixed up with its close relative *Leptoglossus corculus*, Leaf-footed Pine Seed Bug, and its potential impact on Austrian forests are discussed.

Two small weevils, *Cionius scrophulariae* and *Gymnetron ludyi* were responsible for severe damage on young shoots of *Buddleja* sp. in spring 2007. The yellow flowering species *Buddleja globosa* was not infested by the beetles.

Keywords: Leaf footed bug, *Leptoglossus occidentalis*, mixed up with *Leptoglossus corculus*, *Buddleja*, weevils

Kurzfassung

Zunehmend verbreitet sich die Randwanze *Leptoglossus occidentalis* in Österreich und wird vor allem im Herbst zu einer Belästigung. Maßnahmen, um dieses Insekt fernzuhalten, werden vorgeschlagen. Die Verwechslungsmöglichkeit mit der sehr ähnlichen Art *L. corculus* und die mögliche Bedeutung der Wanzen für Österreichs Wälder werden diskutiert.

Zwei kleine Rüsselkäferarten, *Cionius scrophulariae* und *Gymnetron ludyi*, waren im Frühjahr 2007 verantwortlich für Schäden an jungen Trieben von Sommerflieder (*Buddleja* sp.). Die gelb blühende *Buddleja globosa* blieb von den Käfern verschont.

Schlüsselworte: Randwanze, *Leptoglossus occidentalis*, Verwechslungsmöglichkeit mit *Leptoglossus corculus*, *Buddleja*, Rüsselkäfer

***Leptoglossus occidentalis*, die Amerikanische Kiefernwanze**

Leptoglossus occidentalis (Abbildung 1), die seit wenigen Jahren in Österreich auftretende, aus Amerika stammende Koniferensamenwanze, hat sich bereits über weite Teile Österreichs verbreitet. Seit dem ersten Bericht über ihr verstärktes Auftreten (Steyrer und Perny 2007) häuften sich Meldungen über eine oft massive Belästigung durch diese großen Wanzen, die oft zu mehreren Dutzenden in Wohnungen oder Häuser auf der Suche nach einem geeigneten Winterquartier eindringen. In milderem Winter ist auch die Überwinterung im Freien unter der Rinde von Nadelhölzern möglich.

In Nordamerika gibt es zwei, einander in Aussehen und Lebensweise sehr ähnliche Arten. Die Amerikanische Kiefernadelwanze (*Leptoglossus corculus*) unterscheidet sich lediglich durch einen dunklen, fast schwarzen Hinterleib und die unterschiedliche Ausformung der blattartig verbreiterten Hinterbeine: Bei *L. occidentalis* sind die beiden Hälften symmetrisch (gleich lang), bei *L. corculus* hingegen ist eine Hälfte deutlich länger (Abbildung 2). Bis jetzt wurden am Institut für Waldschutz nur Individuen von *L. occidentalis* diagnostiziert.

Bei einem Treffen von Forstschutzexperten am BFW im Herbst 2007 wurde über das Risiko diskutiert, das von dieser von Samenanlagen, Samen sowie Nadeln von Koniferen lebenden Wanze ausgeht: Bei einer Massenvermehrung könnten die Samenanlagen von Kiefern und Douglasien theoretisch so schwer geschädigt werden, dass eine natürliche Verjüngung zumindest erschwert wäre. Bilder und Berichte aus Nordamerika untermauern diese Vermutung. Nach jüngsten Mitteilungen bei einem Forstschutz-Meeting in Deutschland wurden in Italien (Roversi 2008) und Slowenien (Jurc 2008) lokal bereits starke Ausfälle in der Samenproduktion an verschiedenen Kiefernarten festgestellt. Derzeit überwiegt aber auch in Österreich die Belästigung der Bevölkerung. Abwehrmaßnahmen wie das Abdichten möglicher Eintrittspforten sowie das temporäre Anbringen von Insektenschutzgittern sollten gegen das Eindringen der Wanzen ausreichen. Da diese Wanzen nicht beißen und zudem (eher angenehm) nach Apfel riechen, ist eine chemische Bekämpfung mit Insektiziden nicht notwendig.

Rüsselkäfer an Sommerflieder

Im Frühjahr 2007 waren in einem Garten bei Wien auffallende Welkesymptome an jungen Trieben und an den sich entwickelnden Blütenständen von Sommerflieder oder auch Schmetterlingsstrauch (*Buddleja* sp.) zu beobachten (Abbildung 3). An den Trieben wurden massenhaft kleine Rüsselkäfer gefunden, die die Triebe



Abbildung 1: Amerikanische Kiefernwanze *Leptoglossus occidentalis*

Figure 1: Western Conifer Seed Bug *Leptoglossus occidentalis*

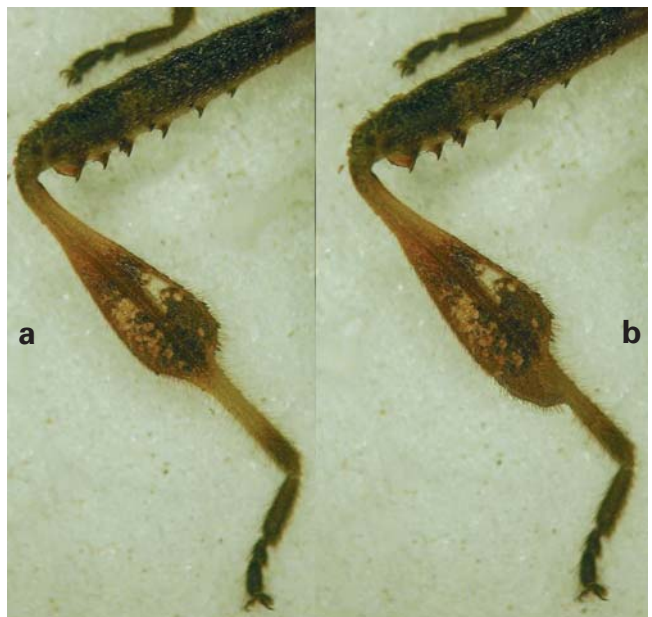


Abbildung 2: *Leptoglossus occidentalis* (a) und *L. corculus* (b; Fotomontage): Unterschiedliche Ausbildung der blattartigen Verbreiterung der hinteren Schiene

Figure 2: *Leptoglossus occidentalis* (a) and *L. corculus* (b; photomontage): Different leaf-like expansion of hind tibiae

derart massiv befielen, dass diese abstarben. Der an den Fraßwunden austretende Pflanzensaft wurde infolge vom Ameisen gefressen (Abbildung 4). Bislang wurden an dieser als invasiv geltenden Pflanzengattung nur abiotische Schäden durch klimatische Einflüsse beobachtet.

Besorgte Gartenbesitzer, die sich an den Blüten wie auch den dort zahlreich anfliegenden Schmetterlingen erfreuen, können allerdings beruhigt werden: Im Jahr 2008 waren die Schädlinge nicht mehr aufgetreten. Der Befall dauerte mehrere Wochen an und war derart heftig, dass an den vier befallenen Büschen (*Buddleja davidii*-Hybride) praktisch alle Triebe betroffen waren. Ein gelb blühender *Buddleja globosa*-Busch blieb von den Käfern verschont.

Die Käfer wurden zunächst abgesammelt, nachdem ihr Populationsgröße unerschöpflich schien, letztendlich mit einem Insektizid bekämpft. Es wurde erst 2008 eine Bestimmung durchgeführt, nachdem von einem

britischen Kollegen die Information kam (Straw 2008), dass in England erst vor kurzem ähnliche Symptome aufgetreten waren: Dort wurde die Rüsselkäferart *Cionius scrophulariae*, ein an Rachenblütlern (Scrophulariaceae) und gelegentlich auch an *Buddleja* fressender Käfer festgestellt. Bilder sowie Sammlungsbelege der abgesammelten Käfer und ein umfangreicher Bestimmungsschlüssel wurden zur Taxonomie von letztendlich zwei Käferarten herangezogen (Abbildung 4): *Cionius scrophulariae* konnte relativ leicht bestimmt werden, wurde allerdings nicht sehr häufig gefunden. Als zweite, massenhaft auftretende Art wurde *Gymnetron ludyi* gefunden.



Abbildung 3: Rüsselkäferfraß an jungen Trieben des Sommerflieders (*Buddleja* sp.)

Figure 3: Weevils feeding on young shoots of *Buddleja* sp.



Abbildung 4: Rüsselkäferfraß an *Buddleja* sp.: Ameisen fressen die austretenden Pflanzensäfte.

Figure 4: Weevils feeding on *Buddleja* sp.: Ants feeding the leaking plantsap.

Literatur

Jurc, D. 2008: pers. Mitteilung.

Roversi, P. F. 2008: pers. Mitteilung.

Steyrer, G., Perny, B. 2007: Zwei neue Insektenarten in Österreich: die eine etabliert, die andere (noch) nicht. Forstschutz Aktuell, Wien (41): 6-9.

Straw, N. 2008: pers. Mitteilung.

Tischler, T. 1983: Rhynchophora, Unterfamilie Meciminae. In: Freude, H., Harde K. W., Lohse, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 11. Goecke und Evers, Krefeld: 259-283.

Bernhard Perny, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Institut für Waldschutz, Seckendorff-Gudent-Weg 8, A-1131 Wien, Tel.: +43-1-87838 1103, E-Mail: bernhard.perny@bfw.gv.at



Abbildung 5: Rüsselkäfer auf Sommerflieder: (a) Braunwurzschaber (*Cionius scrophulariae*) und (b) Ludys Rüssler (*Gymnetron ludyi*)

Figure 5: Weevils on *Buddleja*: (a) Figwort weevil (*Cionius scrophulariae*) and (b) *Gymnetron ludyi*